

Für eine friedliche Welt
Schluss mit den Auslandseinsätzen der Bundeswehr
Kein Krieg im Iran



Ostermarsch 2007

Bruchköbel

Karfreitag, 6.4.2007

14.00 Uhr Kundgebung am Freien Platz
ca. 15.00 Uhr Ostermarsch durch Bruchköbel
Anschließend Friedensfest an der Dicken Eiche

Es sprechen:

Arno Enzmann, DGB Hanau, Main-Kinzig, Wetterau
Horst Schmitthener, IG-Metall-Vorstand

Musikalische Begleitung: **Ernst Schwarz**

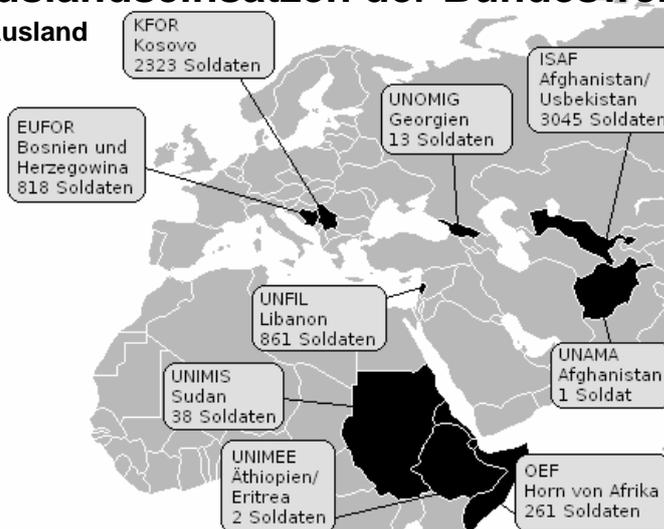
Frankfurt/Offenbach

Ostermontag, 9.4.2007

9.45 Uhr Treffpunkt Hanau Hauptbahnhof
9.55 Uhr Abfahrt ab Hanau Hauptbahnhof, Gleis 6
10.15 Uhr Kundgebung in Offenbach am Rathaus
13.00 Uhr Abschlusskundgebung auf dem Frankfurter Römer

Schluss mit den Auslandseinsätzen der Bundeswehr!

Stärke der Bundeswehr im Ausland
gesamt: 7363 Soldaten



Aufruf zum Ostermarsch 2007

Schluss mit den Auslandseinsätzen der Bundeswehr!

Rund 7400 Soldaten der Bundeswehr sind heute in aller Welt anzutreffen: In Kosovo, in Afghanistan, an der Küste Libanons, am Horn von Afrika und in weiteren Ländern. Alle Versuche, politische Probleme militärisch zu lösen, sind zum Scheitern verurteilt. Irak und Afghanistan haben erneut gezeigt, dass Militärinterventionen nicht zu Frieden und schon gar nicht zur Verbreitung von Demokratie und Menschenrechten beitragen können. Für die Bundeswehr wird 2007 ca. 28 Milliarden Euro ausgegeben.

Die USA scheinen vorzuhaben, in diesem Jahr den Iran anzugreifen. Wenn es wirklich dazu kommen sollte, werden die USA versuchen, die vor der Küste des Libanon stationierten deutschen Truppen in ihren Dienst zu stellen. Damit würde Deutschland zur Kriegspartei. Angriffe auf Ziele in Deutschland würden damit wahrscheinlich.

Die USA begründen ihren "Antiterrorkrieg" damit, dass sie unterdrückten Völkern Demokratie und Freiheit bringen wollen. Um dieses Ziel durchzusetzen, ist ihnen jedes Mittel recht: sei es Krieg, sei es Folter seien es Entführungen von Bundesbürgern mit Wissen der Bundesregierung. Offensichtlich ist, dass es tatsächlich um die Sicherung der Energieressourcen geht und nicht um Freiheit.

Einer solchen Politik darf sich Deutschland nicht anschließen. Frieden erfordert, dass sich die Regierungen an das Völkerrecht halten. Insbesondere müssen sie das Gewaltverbot der UN-Charta befolgen, das Angriffskriege sowie „Antiterrorkriege“ und Interventionen zum Zweck eines Regimewechsels ausschließt.

Wir wollen eine Politik, die Konfliktursachen beseitigt. Diese Politik setzt auf Abrüstung, Atomwaffenfreiheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Entwicklung sowie demokratische Teilhabe und nachhaltigen Umgang mit der Natur. Für die Friedensforschung und für die Förderung friedlicher Konfliktlösung müssen ausreichende Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Die Welt steht erneut vor einer nuklearen Bedrohung. Deshalb müssen alle Atomwaffen weltweit abgerüstet werden. Eine Militärintervention der USA im Iran kann einen Flächenbrand auslösen.

Im Krieg leiden immer die kleinen Leute, die älteren Menschen in Deutschland erinnern sich noch daran. Wenn wir keinen Krieg in unserem Land wollen, dürfen wir anderen Völkern auch keinen Krieg zumuten.

Deutschlands Beitrag sollte so aussehen:

- Alle deutschen Truppen einschließlich der Tornados werden aus Afghanistan abgezogen.
- Deutschland beteiligt sich nicht an einem Krieg gegen den Iran.
- Deutschland unterstützt einen lebensfähigen palästinensischen Staat.
- Deutschland unterstützt keine US-geführten Kriege.
- Alle in Deutschland lagernden Atomwaffen werden abgezogen.
- Deutschland unterstützt Verhandlungen ohne Vorbedingungen mit dem Iran und beteiligt sich nicht an Sanktionen und Kriegsdrohungen.
- Die Bundeswehr wird auf das Maß reduziert, das zur Landesverteidigung erforderlich ist.

Wir wollen eine Welt ohne Krieg!